(19) Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2005 008 324 U1** 2005.10.20

(12) # Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2005 008 324.0**
(22) Anmeldetag: **24.05.2005**
(47) Eintragungstag: **25.09.2005**
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **20.10.2005**

(51) Int Cl.[7]: **A63B 71/12**

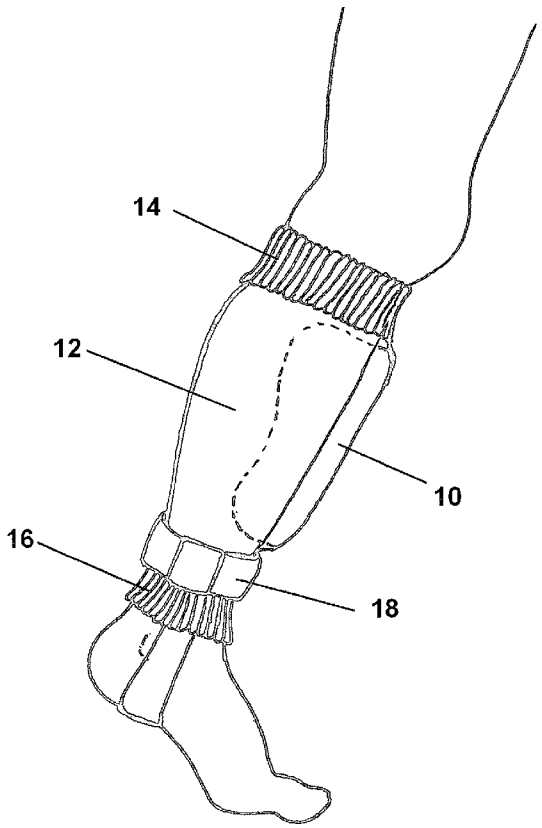
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Reichholf, Gabriele, 84375 Kirchdorf, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
Strasse, J., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 84364 Bad Birnbach

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Halter für Schienbeinschützer für Sportler**

(57) Hauptanspruch: Halter für Schienbeinschützer für Sportler insbesondere Fußball- oder Hockeyspieler der in einen Stutzen eingelegt und längs zum Schienbein von einem oberen und unteren Bund zunächst gesichert ist, dadurch gekennzeichnet, dass um ein Verrutschen nach unten zu vermeiden und den Schienbeinschützer (10) in seiner korrekten Lage sicher zu fixieren, ein Fixierband (18) ausreichender Länge und Breite verfügbar ist, welches aus einem Mittelstück (20) besteht, das in Verbindung mit zwei Endstücken (22 und 24) verschiedene Wadenumfänge abdeckt und wobei beide Endstücke wechselseitig, oben (22) und unten (24) mit einem Klettbelag versehen sind.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen Halter für Schienbeinschützer für Sportler, insbesondere Fußball- oder Hockeyspieler. Schienbeinschützer sind seit langem bekannt, beispielsweise aus der DE PS 382722 aus dem Jahre 1922. Es gibt heute sehr ausgefeilte Formen, die zumeist von Fußballspielern oder anderen Sportlern unter so genannte Stutzen getragen werden. Diese zumeist sehr teuren Ausführungsformen werden von Erwachsenen und Berufssportlern benutzt. Es gibt auch einfachere Modelle für Amateure und Jugendliche. Diese einfachen Ausführungsformen verrutschen leicht und verlieren dabei während des Spieles ihre Schutzfunktion gerade dann, wenn diese Schutzfunktion besonders wichtig ist.

[0002] Statt die Schienbeinschützer lose in den Stutzen zu tragen, werden sie oben am Unterschenkel mit verschiedenen Mittel festgelegt, die verfügbar sind. Das Problem besteht darin, dass die Schienbeinschützer sich nicht unten am Knöchel fixieren lassen. Diesen Mangel zu beseitigen ist Ziel der vorliegenden Erfindung. Die Lösung ist den Ansprüchen zu entnehmen.

[0003] Weitere Einzelheiten, Merkmale und Vorteile ergeben sich aus der folgenden Beschreibung eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels.

[0004] Es zeigen:

[0005] Fig. 1 eine schematische Übersichtsskizze,

[0006] Fig. 2 eine schematische Perspektive,

[0007] Fig. 3 einen eine ebene Abwicklung und

[0008] Fig. 4 eine seitliche Draufsicht auf die Darstellung in Fig. 3.

[0009] Ein einfacher Schienbeinschützer **10** wird in einen Stutzen **12** eingelegt und längs zum Schienbein von einem oberen (**14**) und unteren (**16**) Bund zunächst gesichert. Bei den heftigen Bewegungen des Sportlerbeins besteht aber die Gefahr, dass der Schienbeinschützer insbesondere nach unten verrutscht, während ein Verrutschen nach oben weniger zu befürchten ist. Aber durch heftige Schwenk – Bewegungen des Beins wirken Beschleunigungskräfte auf den Schienbeinschützer **10** neben der stets nach unten gerichteten Schwerkraft ein. Um ein Verrutschen in dieser Richtung zu vermeiden und den Schienbeinschützer **10** in seiner korrekten Lage sicher zu fixieren, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, ein Fixierband **18** ausreichender Breite verfügbar zu machen. Dieses Fixierband **18** besteht aus einem Mittelstück **20**, welches in Verbindung mit den beiden Endstücken **22** und **24** verschieden Wadenumfänge abdeckt und auch in verschieden Größen bereitgehalten werden kann. Die beiden Endstücke sind wechselseitig, bei **22** oben und bei **24** unten mit einem Klettbelag so versehen, dass mit diesem zweiteiligen Klettverschluss eine feste Umschließung am unteren Bund **16** des Stutzens **12** gesichert ist. Vorzugsweise besteht das Mittelstück **20** oder das ganze Fixierband **18** in seiner vollen Länge aus einem entsprechend breiten Gummiband, auf dem wechselseitig die Klettbelege aufgenäht sind.

[0010] In jedem Fall wird vermieden, dass insbesondere junge Spieler sich mit Klebestreifen behelfen müssen, um den Schienbeinschützer **10** nach unten zu sichern.

Schutzansprüche

1. Halter für Schienbeinschützer für Sportler insbesondere Fußball- oder Hockeyspieler der in einen Stutzen eingelegt und längs zum Schienbein von einem oberen und unteren Bund zunächst gesichert ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass um ein Verrutschen nach unten zu vermeiden und den Schienbeinschützer (**10**) in seiner korrekten Lage sicher zu fixieren, ein Fixierband (**18**) ausreichender Länge und Breite verfügbar ist, welches aus einem Mittelstück (**20**) besteht, das in Verbindung mit zwei Endstücken (**22** und **24**) verschiedene Wadenumfänge abdeckt und wobei beide Endstücke wechselseitig, oben (**22**) und unten (**24**) mit einem Klettbelag versehen sind.

2. Halter für Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Mittelstück (**20**) aus einem entsprechend breiten Gummiband besteht, auf dem wechselseitig die Klettbelege (**22**, **24**) aufgenäht sind.

3. Halter für Schienbeinschützer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das ganze Fixierband (**18**) in seiner vollen Länge aus einem entsprechend breiten Gummiband besteht, auf dem wechselseitig die Klettbelege (**22**, **24**) aufgenäht sind.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

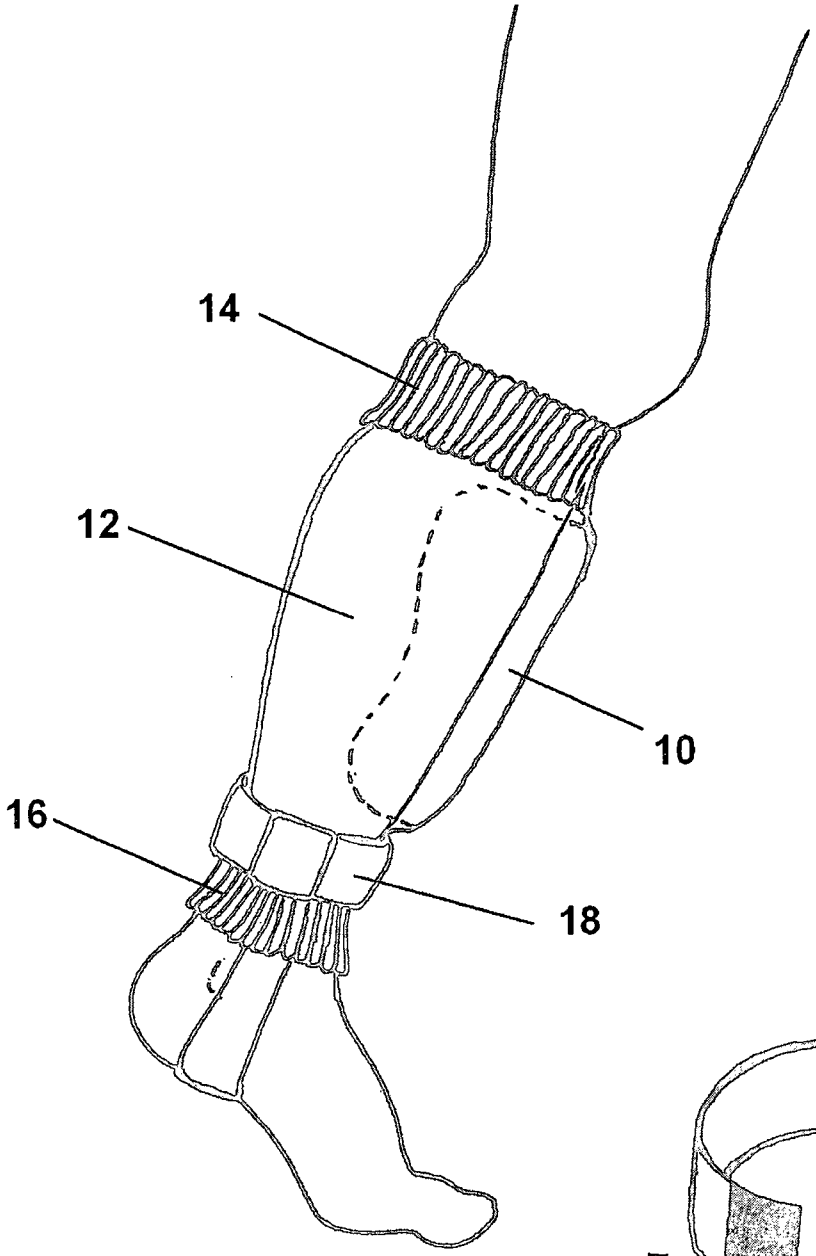


Fig. 1

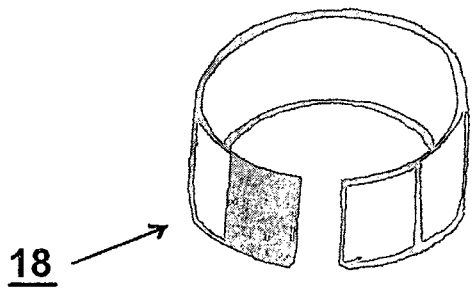


Fig. 2

Fig. 3

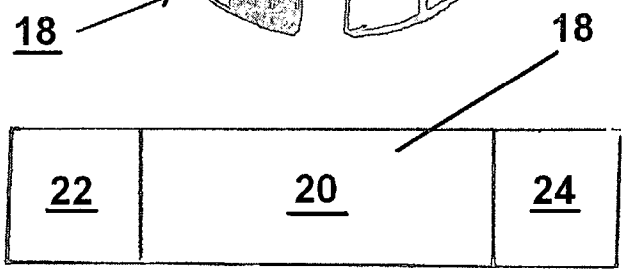
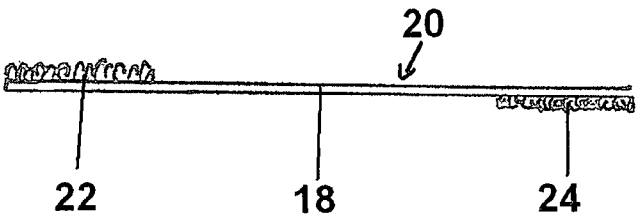



Fig. 4